

## **Millenium-Entwicklungsziele und nachhaltiger Lebensstil**

Aus einem Kalender der Organisation **SOL** – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil – sind folgende **Texte + Tipps** entnommen; in einem Telefonat mit SOL am 14.12.06 wurde der Nachdruck genehmigt (01/876 9724):

"Die UNO hat 2000 acht Ziele gegen Hunger und für nachhaltige Entwicklung definiert.

**1.) Extreme Armut und Hunger beseitigen:** Der Anteil der hungernden Menschen, die von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben, soll halbiert werden.

*Fleischkonsum beeinflusst weltweit den Hunger. Fleischproduktion benötigt die fünf- bis zehnfache Bodenfläche für Futtermittel, um den gleichen Nährwert wie Getreide oder Gemüse zu produzieren. Wo Tierfutter wächst, wächst keine Nahrung für Menschen.*

*TIPP: Versuchen Sie, nur mehr halb so viel Fleisch – dafür von höherer Qualität – zu essen.*

**2.) Grundschulausbildung für alle Kinder gewährleisten:** Alle Jungen und Mädchen sollen eine vollständige Grundschulausbildung erhalten.

*Erwerbsmäßige Kinderarbeit und gründliche Schulausbildung sind ein unüberbrückbarer Gegensatz. Unsere Konsumgewohnheiten wirken sich hier nur bedingt aus. Trotzdem zwei konkrete Ansätze:*

- *In der konventionellen Kakaoproduktion ist der Anteil an Kindersklaven besonders hoch.*
- *STEP-Teppiche sind garantiert ohne Kinderarbeit entstanden.*

*TIPP: Kaufen Sie Kakao und Schokolade konsequent nur im Fair-Trade-Laden*

*(www.fairtrade.at), kaufen Sie keine Teppiche von Kinderhand erzeugt (www.label-step.org)*

**3.) Gleichstellung und größeren Einfluss der Frauen fördern:** Auf allen Ausbildungsstufen sollen bis zum Jahr 2015 beide Geschlechter gleich vertreten sein.

*Zwei Drittel der weltweit schätzungsweise 115 Millionen Kinder, die überhaupt keine Schule besuchen, sind Mädchen. Dabei werden in fast allen Gesellschaften Fürsorge und Betreuung vorrangig von Frauen geleistet. Ihre Bildung trägt daher mehr zur Gesundheit und Entwicklung der nächsten Generation bei als die Bildung von Männern.*

*Aber auch in Mitteleuropa ist Gleichberechtigung noch nicht verwirklicht.*

*TIPP: Sprechen Sie nicht nur über Chancengleichheit für Frauen. Denken Sie über Ihr eigenes Verhalten nach – in Ihrer Partnerschaft, an Ihrem Arbeitsplatz, ...*

**4.) Die Kindersterblichkeit senken:** Die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren soll um zwei Drittel gesenkt werden.

*Im südlichen Afrika sterben noch immer 17 % der Kinder vor dem sechsten Lebensjahr. Die wichtigsten Maßnahmen wären: Stillen, Verwenden von Moskitonetzen gegen Malaria und Salzttabletten gegen Austrocknung bei Durchfall.*

*TIPP: Finanzieren Sie Moskitonetze für eine Familie in Angola! Ein imprägniertes Netz kostet 15 Euro und schützt vor den Mückenstichen, die Malaria übertragen.*

*Projektkoordination: Entwicklungshilfeklub (www.eh-klub.at)*

**5.) Die Gesundheit der Mütter verbessern:** Die Müttersterblichkeit soll um drei Viertel gesenkt werden.

*Weltweit sterben jährlich mehr als 500.000 Frauen durch Komplikationen während der Schwangerschaft oder Geburt. In vielen Ländern wird die Gesundheitsversorgung von Schwangeren und Müttern vernachlässigt.*

*TIPP: Der Entwicklungshilfeclub bietet die Möglichkeit, die Ausbildung von 40 Hebammen für 35 Dörfer im Jemen zu unterstützen. Gesundheitsposten werden ausgebaut und Solidaritätsapotheken eingerichtet. Projektkoordination: Entwicklungshilfeclub s.o.*

**6.) HIV/Aids, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen:** Die Verbreitung von HIV/Aids, Malaria und anderen schweren Krankheiten wie Tuberkulose soll eingedämmt und Neuerkrankungen reduziert werden.

*1990 waren etwa 10 Millionen Menschen mit HIV/Aids infiziert, heute sind es schon 42 Millionen. Durch Tuberkulose sterben jährlich zwei Millionen Menschen, durch Malaria eine Million. Ohne wirksame Gegenmaßnahmen könnte sich die Zahl der Fälle in den kommenden 20 Jahren verdoppeln. Die UNO will diese Trends bis 2015 umkehren.*

*TIPP: Unterstützen Sie "Ärzte ohne Grenzen" durch Ihren persönlichen Einsatz oder durch eine Spende ([www.aerzteohnegrenzen.at](http://www.aerzteohnegrenzen.at))*

**7.) Die Umwelt nachhaltig schützen:** Übernahme von Umweltschutzziele in nationale Politik. Kein weiterer Verlust an Umweltressourcen.

*Der Klimawandel ist in seinen Auswirkungen global wirksam. Die gemäßigten Zonen werden wohl auch dabei begünstigt sein. Bedrohliche Prognosen gibt es hingegen für viele Länder des Südens. Die Entscheidung gegen Öl und Gas und für Wind und Sonne als Energieträger ist ausschlaggebend. SOL setzt daher auf die Energiewende – hin zu erneuerbaren Energien wie Solar- und Windenergie.*

*TIPP: Alternativenergie nur aus erneuerbaren Quellen ist finanzierbar. Der Umstieg ist ganz einfach möglich ([www.oekostrom.at](http://www.oekostrom.at))*

**8.) Eine globale Partnerschaft im Dienste der Entwicklung schaffen:** Das achte Ziel betrifft vor allem die reichen Länder und ihre Verpflichtungen, auf politische und wirtschaftliche Reformen in Entwicklungsländern mit mehr wirtschaftlicher Unterstützung, dem Abbau von Importhemmnissen und die Verringerung oder dem Erlass unerträglicher Schulden zu reagieren.

*Der internationale Markt basiert auf einem Unrechtssystem von unfairen Produktions- und Handelsbedingungen. Unser Reichtum und die Armut in der Welt bedingen einander.*

*TIPP: Berücksichtigen Sie in Ihrem Konsum soweit wie möglich Aspekte der Nachhaltigkeit, Fairness und Solidarität ([www.cleaneuro.at](http://www.cleaneuro.at))*

*Die Erde ist begrenzt. Unser durchschnittlicher österreichischer Lebensstil ist aus ökologischen Gründen nicht weltweit möglich und kann darum nicht mehr lange aufrechterhalten werden. Aber unseren Kindern und Enkeln steht genauso ein gerechter Anteil an den Gütern der Erde zu wie den Menschen in anderen Erdteilen. Alle haben das gleiche Recht auf entfaltetes Leben und intakte Umwelt.*

**SOL-TIPP: Bekennen Sie sich zu einem genussvollen, solidarischen und ökologischen Lebensstil: Gut statt viel, Nutzen statt besitzen, Arbeit und Wohlstand teilen (SOL-Aufruf: [www.nachhaltig.at/aufruf](http://www.nachhaltig.at/aufruf))."**